

Theodor Fontane

Irrungen, Wirrungen

Reclam Literaturunterricht

Kostenloses
Probekapitel

Sachanalysen

Stundenverläufe

Arbeitsblätter

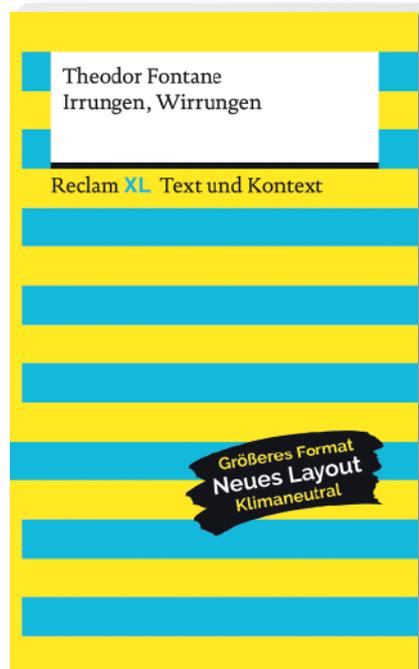
Probekapitel aus dem Begleitband für Lehrerinnen und Lehrer

Die Lehrerbände zu unseren Klassikerlektüren bieten praxisorientierte Interpretationen plus Unterrichtskonzepte auf dem aktuellen Stand der Didaktik – sofort umsetzbar!

- *Sachanalysen* mit auf den Stundenverlauf abgestimmten Interpretationsangeboten
- *Stundenverläufe* mit tabellarischer Übersicht und Erläuterungen zu den einzelnen Unterrichtsschritten inkl. Lösungshinweisen und Klausurvorschlägen
- *Arbeitsblätter* als Kopiervorlagen, Abbildungen, Tafelbilder

 Editierbare Arbeitsblätter und Zusatzmaterialien zum Herunterladen mit Code (verfügbar mit Erwerb des Bandes)

Zugrunde liegende Ausgabe:



Theodor Fontane
IRRUNGEN, WIRRUNGEN
Hrsg. von Wolf Dieter Hellberg

XL 16121 · € 5,80
978-3-15-016121-0

Lehrerservice

Reclams Lehrerservice bietet ausgewählte Titel zum Lehrerprüfpreis und weitere exklusive Sonderangebote für Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular für die Registrierung unter: www.reclam.de/hilfe/lehrerservice

Reclam Literaturunterricht

Sachanalysen. Stundenverläufe. Arbeitsblätter

Theodor Fontane

Irrungen, Wirrungen

Von Wilhelm Borchering

Reclam

Abkürzungen und Symbole

- EA Einzelarbeit
- PA Partnerarbeit
- GA Gruppenarbeit
- UG Unterrichtsgespräch

* Kennzeichnung eines zusätzlichen Arbeitsauftrags, Arbeitsblatts bzw. Unterrichtsschritts (für Binnendifferenzierung)

HA Hausaufgabe



Verweis auf die zugehörige Ausgabe:

Theodor Fontane: Irrungen, Wirrungen. Hrsg. von Wolf Dieter Hellberg. Stuttgart 2021.
(Reclam XL. Text und Kontext. 16121.)

Stellenangaben mit Seiten- und Zeilenzähler beziehen sich auf diese Ausgabe.

Reihenkonzept: Max Kämper

Reclam Literaturunterricht | Nr. 15819
2022 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN des Gesamtbandes 978-3-15-015821-0
www.reclam.de

1 Das erste Kapitel – die Bedeutung des Kapitels für den Fortgang der Handlung erschließen

Sachanalyse

Fontane war kein Autor, dem seine Romane nur so aus der Feder flossen. Schon zu Beginn seiner schriftstellerischen Karriere behauptete er in einem Brief aus dem Jahr 1881, ein Stilist zu sein. Er grenzte sich insbesondere von den »unerträglichen Glattschreibern« ab, die nur über einen Einheitston und über eine Einheitsform verfügten. Das führe bisweilen dazu, dass er überlange Sätze schreibe und dann auch wieder äußerst knappe Sätze oder nur wenige Silben. Seite für Seite entwarf er seine Romane und Novellen. Er feilte so lange an seinen Formulierungen, bis sie seinen künstlerischen Ansichten entsprachen. In der Regel ließ er sie in diesem Entwurfsstadium (Fontane nannte ihn: »Brouillon«) einige Zeit ruhen. Er arbeitete in der Zwischenzeit an einem neuen Werk. Wenn ein Verlag sein Werk gekauft hatte und es drucken wollte, nahm er die Arbeit an diesem Werk wieder auf und unterzog er es einer letzten kritischen Korrektur. Erst danach gab er es für den Druck frei. So kann es die Leser nicht überraschen, mit welcher Sorgfalt er insbesondere das erste Kapitel eines jeden Romans entworfen hat. Ihm ging es um zweierlei: zum einen um die Bedürfnisse der Leserschaft und zum anderen um die Sache, genauer gesagt, um seine schriftstellerischen Ambitionen und die literarische Qualität seiner Werke.

Blickt man auf seinen Roman *Irrungen, Wirrungen* aus dem Jahre 1887, so fällt auf, dass die ersten fünf Kapitel die Funktion einer Exposition übernehmen, wobei dem ersten Kapitel eine besondere Bedeutung zukommt. Fontane hat vor dem Beginn seiner Ausarbeitung des Romans vor Ort sorgfältig recherchiert und die Einzelheiten in einer Skizze festgehalten. Anhand seiner Aufzeichnungen lässt er den Erzähler detailgetreu den *Schauplatz* des ersten Teils der Handlung schildern, indem er die geografischen und städtebaulichen Begebenheiten genau beschreibt. Als Nächstes datiert er den *Zeitraum* der beschriebenen Handlung, die er in der Woche nach Pfingsten des Jahres 1875 beginnen lässt.

Danach wendet sich der Erzähler den Protagonistinnen Frau Nimptsch und ihrer Vermieterin, Frau Dörr, zu, die im ersten Teil eine wichtige Rolle spielen. In Abwesenheit der beiden Hauptfiguren, ihrer Adoptivtochter Magdalene (Lene) Nimptsch und des Barons Botho von Rienäcker, unterhalten sich die beiden Damen über die jungen Leute. Die Leserinnen und Leser erfahren wichtige Einzelheiten zum Ver-

hältnis der beiden. Der Erzähler deutet an, dass sie öffentliche Kontakte meiden. Dies kann als Hinweis gedeutet werden, dass der Standesunterschied und die öffentlichen Normen dieses Verhalten erzwingen. Weiterhin verrät Frau Nimptsch, dass Botho sich von den anderen Adligen unterscheidet. Gleichwohl behagt es ihr nicht, dass ihre Adoptivtochter sich mit ihm trifft. Sie fürchtet, dass Lene sich etwas »einbildet«. Damit wird ein zentrales Thema des Romans (die nicht standesgemäße Beziehung) angedeutet. Gleich dreimal fällt das Wort »Einbildung« (7,10 f., 7,15, 7,20) in den beiden aufeinanderfolgenden Abschnitten. Es bleibt zunächst bei dieser mehrfachen Erwähnung, weil nunmehr Frau Dörr ihre Erfahrungen mit einem Adligen (Parallelgeschichte) in den Mittelpunkt rückt. Sie unterstreicht, dass sie am Ende froh ist, einen (bürgerlichen) Mann gefunden zu haben. Wegen der herrschenden gesellschaftlichen Normen hat sie ihn auch kirchlich geheiratet, um nicht ins öffentliche Gerede zu geraten. Mit dieser kurzen Zeitschilderung veranschaulicht der Erzähler den Lesern die unbedingte Herrschaft der gesellschaftlichen Ansichten. Nun lenkt er den Blick auf die Hauptperson Lene Nimptsch. Frau Dörr hebt ihre positiven Eigenschaften und Verhaltensweisen hervor und betont, dass sie für die »Ordnung un fürs Reelle« (8,13) eintritt. Mit »Ordnung« benennt sie ein weiteres Schlagwort, das sehr häufig im Roman benutzt wird und damit die Geltung der Sitte und Moral andeutet. Aber auch Frau Dörr sorgt sich um Lene, denn sie ist ein »gutes Kind«, das »alles aus Liebe tut« (8,17f.). Der geübte Fontane-Leser weiß das als Vorausdeutungen auf die zukünftige Handlung und zugleich als Hinweis auf den inneren Konflikt der Hauptfigur zu interpretieren. Es folgt ein Hinweis darauf, in welcher Beziehung die alte Frau Nimptsch und Lene stehen: die alte Frau Nimptsch hat Lene adoptiert. Dies veranlasst Frau Dörr darüber zu spekulieren, ob es sich bei Lene eventuell um eine Prinzessin handeln könnte.

Das Kapitel schließt mit dem ersten Auftritt von Lene und Botho, als Frau Dörr sich verabschieden will. Sofort fällt ihr auf, dass Botho keine Uniform trägt, was darauf schließen lässt, dass der Zeitgeist (Stolz auf das Militär) auch sie erfasst hat. Sie deutet die Verhaltensweisen der beiden als Vertrautheit und Verliebtheit. Der Neid, der bei Frau Dörr zutage tritt, lässt darauf schließen, dass Botho tatsächlich etwas Beson-

deres ist, so wie Frau Nimptsch es schon zuvor angedeutet hat.

Fontane hat auf den ersten vier Seiten der Exposition einen Großteil der späteren Handlung (Konflikte, individuelle Charakteristika, gesellschaftliche Normen, den Zeitgeist und einige wichtige Schlagwörter)

angedeutet. Die folgenden Kapitel nutzt der Erzähler, um weitere Einblicke in die Figurenkonstellation, weitere Informationen zu den Protagonistinnen und Protagonisten und zu dem Verhältnis der beiden Verliebten zu bieten und somit die Exposition zu vervollständigen.

Unterrichtsverlauf

Überblick. Die Schülerinnen und Schüler skizzieren auf der Grundlage von unterschiedlichen medialen Zugängen Fragenkreise zum Roman. Nach der kurzen Videosequenz tauschen sie sich über ihre ersten Eindrücke aus. Auf der Basis der gemeinsamen Lektüre des ersten Kapitels sollen weitere Fragen zu den werkimmanenten und werküberschreitenden Aspekten des Unterrichtsvorhabens benannt werden. Sie können durch die Erschließung der verbleibenden vier Kapitel der Exposition ergänzt werden.  Verkürzter Verlauf: 1.1 – 1.2 – 1.3 – 1.4

Phase	Thema	Sozialform	Kompetenzen und Lernziele	Materialien
Voraussetzungen: keine				
1.1	Annäherung an den Roman – Kurzeinführung durch »Sommers Weltliteratur to go«	GA / UG	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse für die Beschäftigung mit dem Roman wecken • Den ersten Eindruck wiedergeben • Mögliche Fragenkreise erörtern • Erkenntnisleitende Fragen notieren 	Videoclip (Internetzugang) ARBEITSBLATT 1a > S. 10 TAFELBILD 1a > S. 7
1.2	Briefliche Äußerungen Fontanes zur Bedeutung des ersten Kapitels	EA / UG	<ul style="list-style-type: none"> • Briefaussagen erschließen • Die Bedeutung des 1. Kapitels bei Fontane erkennen • Erschließungsfragen diskutieren 	ARBEITSBLATT 1b > S. 11
1.3	Übertragung der Aussagen des Autors auf das erste Kapitel des Romans	UG	<ul style="list-style-type: none"> • Aussagen am ersten Kapitel überprüfen 	VORLAGE 1 > S. 8 TAFELBILD 1b > S. 9
1.4	Fortsetzung der Suche nach erkenntnisleitenden Fragestellungen/Aspekten	EA / UG	<ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen aus einer Textvorlage herleiten • Ergebnisse in einer geeigneten Form präsentieren 	TAFELBILD 1a > S. 7 TAFELBILD 1b > S. 9
1.5 fakultativ	Epochenbezüge zum Realismus	EA / PA	<ul style="list-style-type: none"> • Epochentypische Merkmale herausarbeiten und deuten • Den Anspruch des Realismus auf Wirklichkeitsnahe Darstellung erkennen 	ARBEITSBLATT 1c > S. 12 f.
1.6	Übernahme der Tafelbilder/Informationen	EA	<ul style="list-style-type: none"> • Die Tafelbilder/Informationen übernehmen • Ergebnisse und Absprachen schriftlich/bildlich dokumentieren 	TAFELBILD 1a > S. 7 TAFELBILD 1b > S. 9
HA	Vorbereitende Lektüre: Kapitel 2–10			<i>Irrungen, Wirrungen</i> , Reclam XL, S. 21–66

Für den Austausch über die Primärrezeption und Ermittlung der Fragenkreise sind zwei Stunden vorgesehen. Für Lerngruppen, die über weniger Erfahrungen mit problemorientierten Einstiegen und selbstbestimmten Lernen verfügen, könnte gegebenenfalls eine weitere Stunde notwendig sein. Sollten einzelne Gruppen den Unterrichtsschritt 1.4 schneller vollständig bearbeitet haben, könnten sich die Mitglieder unter dem Gesichtspunkt Anspruch von Wirklichkeitsnähe / Darstellung von Wirklichkeit (Epochenmerkmal) noch einmal intensiver mit der Beschreibung des Schauplatzes beschäftigen.

1.1 Annäherung an den Roman – Kurzeinführung durch »Sommers Weltliteratur to go«

Unterrichtsschritt mit Erläuterungen. Bevor die Lerngruppe gemeinsam den kurzen Videoclip auf Youtube unter: https://www.youtube.com/watch?v=MxzFLg_PhyA verfolgt, teilt die Lehrkraft das **ARBEITSBLATT 1a** *Notizen zum Videoclip und den Arbeitsschwerpunkten* aus. Es soll in Kleingruppen ausgefüllt werden und dazu beitragen, das Auswertungsgespräch der Schülerinnen und Schüler über die Primärrezeption zu strukturieren. Dessen Ergebnisse werden in **TAFELBILD 1a** festgehalten (hier eine mögliche Auswahl).

GA / UG

Videoclip
(Internet-
zugang)

ARBEITSBLATT 1a

➤ S. 10

TAFELBILD 1a

➤ S. 7

TAFELBILD 1a

Fragenkreise

- Wann spielt der Roman?
- Welche Personen kommen vor?
- Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen zeichnen die Figuren aus?
- Welche Konflikte, ... treten zwischen den Figuren auf?
- Welche Bedeutung hatten die herrschenden gesellschaftlichen Normen für die Menschen (Eheschließung der Dörres usw.)?
- Hat Lenes Liebe zu Botho positive/negative Folgen?
- Welche Bedeutung haben die Gespräche?
- Was wird aus Lenes Vorahnungen?

1.2 Briefliche Äußerungen Fontanes zur Bedeutung des ersten Kapitels

Unterrichtsschritt. Die Phase der Problemorientierung startet mit einer individuellen Auseinandersetzung mit Fontanes Überlegungen zu den Auftaktseiten seiner Romane auf **ARBEITSBLATT 1b** *Briefliche Äußerungen Fontanes zur Bedeutung des ersten Kapitels*. Die Schülerinnen und Schüler dürften durch die vorausgegangene Aussprache über eine Vorstellung verfügen, worauf sie bei der nachfolgenden Texterschließung achten sollten. Die Ergebnisse werden im Unterrichtsgespräch vorgestellt und diskutiert.

EA / UG

ARBEITSBLATT 1b

➤ S. 11

Erläuterungen. In seinen Briefen wird deutlich, dass Fontane an seine schriftstellerisch tätigen Kolleginnen und Kollegen die Forderung erhebt, die Neugier und die Aufmerksamkeit der Leserinnen und Leser durch eine interesseweckende und sorgfältige Gestaltung der Eingangsszene zu erregen. Um diese Erwartungen zu erfüllen, sei es notwendig, sehr viel Sorgfalt und noch mehr Formulierungskunst auf den Beginn zu verwenden. Er stellt sich offen gegen die »Viel- und Glattschreiberei«, die er bei einigen erfolgreichen Kolleginnen und Kollegen gemacht haben will. Dazu habe er weder die Lust noch das Talent.

In einem anderen Brief spricht er sich gegen die Schreibweisen Eugenie Marlitts aus, die in der Tat (finanziell) erfolgreicher war und auch eine viel höhere Auflagenhöhe mit ihren aus Fontanes Sicht eher trivialen Romanen verzeichnen konnte. Ihr Erfolg war für ihn zu Beginn seiner Schriftstellerei nahezu ein Ärgernis. Fontane setzt dagegen auf ein Publikum, das sich an seinen ausgeklügelten und ästhetisch anspruchsvollen Formulierungen erfreuen soll.

1.3 Übertragung der Aussagen des Autors auf das erste Kapitel des Romans

EA / UG

VORLAGE 1

➤ S. 8

TAFELBILD 1b

➤ S. 9



Unterrichtsschritt. Während das erste Kapitel vorgelesen wird (Reclam XL, S. 5–8), überprüfen die Mitglieder der Lerngruppe anhand von **VORLAGE 1** *Erstes Kapitel* gemeinsam mit der Lehrkraft, ob sich der Autor an seinen eigenen Forderungen orientiert hat. Sie suchen in dem Text nach Hinweisen und Andeutungen auf Themen und Motive, Handlungs- und Strukturelemente, zur Figurenkonzeption, zur Erzähltechnik sowie zur Sprache und Schreibweise (textimmanente Aspekte). Sie halten ferner danach Ausschau, ob der Autor Bemerkungen zur Zeit, Gattung oder Epoche (textüberschreitende Aspekte) eingeflochten hat. Abschließend systematisieren sie ihre Ergebnisse, die in **TAFELBILD 1b** festgehalten werden.

Erläuterungen. Die Lehrkraft kann das leichtere Aufspüren der Elemente dadurch unterstützen, dass sie das Tafelbild in Form einer Tabelle vorbereitet, in der die Schülerinnen und Schüler die aufgefundenen Hinweise zu den entsprechenden Spalten zuordnen.

VORLAGE 1

Erstes Kapitel

Arbeitsaufträge:

1. Bitten Sie die Vorlesende / den Vorlesenden einzuhalten, wenn Ihnen Hinweise und/oder Andeutungen zu den textimmanenten oder textüberschreitenden Aspekten im Text auffallen. Tauschen Sie sich über die Formulierung oder das Element aus.
2. Tragen Sie Ihr Stichwort in die zutreffende Spalte der vorbereiteten Tabelle ein.
3. Überprüfen Sie nach Abschluss der gemeinsamen Lektüre, ob und inwieweit sich neue Fragen oder Arbeitsschwerpunkte ergeben haben. Ergänzen Sie die Fragen im Tafelbild oder formulieren Sie sie gegebenenfalls um.

1.4 Fortsetzung der Suche nach erkenntnisleitenden Fragestellungen/Aspekten

EA / UG

TAFELBILD 1a

➤ S. 7

TAFELBILD 1b

➤ S. 9



Unterrichtsschritt. Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Suche nach Hinweisen und Andeutungen in den nachfolgenden Kapiteln (2–5) der Exposition fort. Sie können ihre Ergebnisse am Ende der Arbeitszeit in das vorbereitete **TAFELBILD 1b** *Schlüsselemente, Hinweise und Andeutungen im Kapitel 1* eintragen oder sie auf entsprechenden Lernplakaten notieren. In einem Unterrichtsgespräch vergleichen sie ihre Ergebnisse und leiten (weitere) erkenntnisleitenden Fragestellungen daraus her. Sie vergleichen die Ergebnisse mit den bisherigen, formulieren sie gegebenenfalls um oder fügen sie dem Aspektkatalog (**TAFELBILD 1a**) hinzu.

1.5 Epochenbezüge zum Realismus (fakultativ)

EA / PA

ARBEITSBLATT 1c

➤ S. 12f.

Unterrichtsschritt. Falls die Mitglieder einer Lerngruppe vorzeitig ihre Arbeitsaufträge abgeschlossen haben, erhalten sie das **ARBEITSBLATT 1d** *Darstellung der Wirklichkeit*. Jede Schülerin, jeder Schüler löst zunächst die Aufgaben in Einzelarbeit. Nachdem sie die Arbeitsaufgaben bearbeitet haben, suchen sie sich eine Partnerin / einen Partner, die/der ebenfalls die Arbeit mit dem Zusatzmaterial abgeschlossen hat, um die Ergebnisse zu vergleichen und zu erörtern. Durch das Zusatzmaterial erhalten die Schülerinnen und Schüler vertiefende Einblicke in die Schreibweise Fontanes.

TAFELBILD 1b

Schlüsselemente, Hinweise und Andeutungen im Kapitel 1

Textimmanente Aspekte

Themen/ Motive	Handlung	Struktur	Figuren- konzeption/ -konstella- tion Charakteri- sierung	Erzähltech- nik	Sprache Stil Schreibweise
<ul style="list-style-type: none"> • nicht standesgemäße Beziehung • Liebe • Verliebtheit • Einbildung • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Liebesgeschichte (ohne Happy End) • Trennung • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • zeitliche Ereignisse • Gespräche • Parallelgeschichte(n) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Alte Frau Nimptsch • Lene • Frau Dörr • Herr Dörr • Botho •	<ul style="list-style-type: none"> • Dialekt • falsche Grammatik • ...

Textüberschreitende Aspekte

Schauplatz	Zeitumstände	Epoche
<ul style="list-style-type: none"> • Berlin, in der Nähe des Zoologischen Gartens • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • geltende Normvorstellungen (»Ordnung«, »öffentliches Ansehen« und Ehre) • kirchlicher Ehesegen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • (Realismus) • detailgetreue Beschreibung des Schauplatzes • der Gärtnerei • der Gebäude • ...

1.6 Übernahme der Tafelbilder/Informationen

Unterrichtsschritt. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen das TAFELBILD 1a und das TAFELBILD 1b als Ergebnisprotokoll ihrer unterrichtlichen Aktivitäten.

EA

Erläuterungen. Am Ende müssen die Lernenden über eine gemeinsame Lernausgangslage (Klausur oder Abitur) verfügen. Mit der Übernahme des Tafelbildes oder der Inhalte der Lernplakate schaffen sich die Schülerinnen und Schüler die Voraussetzungen, die Lernergebnisse für die Klausur zu wiederholen oder sich auf die mündliche/schriftliche Abiturprüfung vorzubereiten.

TAFELBILD 1a

➤ S. 7

TAFELBILD 1b

➤ S. 9

Falls die Lernenden die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit auf Lernplakaten notiert haben, werden diese an den Wänden im Klassenraum aufgehängt. Die Lernenden können beim »Galeriegang« selbst entscheiden, ob sie sich schriftliche Notizen machen oder die Lernplakate mit dem Smartphone abfotografieren. Dies gilt natürlich auch für die Tafelbilder.

Hausaufgabe

Vorbereitende Lektüre: Kapitel 2–10 (*Irrungen, Wirrungen*, Reclam XL, S. 21–66).



Notizen zum Videoclip und den Arbeitsschwerpunkten

1. Notieren Sie stichwortartig Ihre Erwartungen zum Roman, die der Videoclip bei Ihnen hervorgerufen hat.

a) An dem Roman könnten folgende Aspekte interessant sein:

b) Folgende Aspekte wirkten auf mich weniger interessant:

2. Nach dem Betrachten des Videoclips drängen sich meines Erachtens die folgenden Fragenkreise oder Arbeitsschwerpunkte für die unterrichtliche Behandlung auf:

Raum für weitere Bemerkungen:

Briefliche Äußerungen Fontanes zur Bedeutung des ersten Kapitels

»Nun müssen Sie aber nicht fürchten, daß das so weiter geht; das erste Kapitel ist immer die Hauptsache und in dem ersten Kapitel die erste Seite, beinah die erste Zeile. Die kleinen Pensionsmädchen haben gar so unrecht nicht, wenn sie bei Briefen oder Aufsätzen alle Heiligen anrufen: ›wenn ich nur erst den Anfang hätte.‹ Bei richtigem Aufbau muß in der erste [!] Seite der Keim des Ganzen stecken. Daher diese Sorge, diese Pusselei. Das Folgende kann mir nicht gleiche Schwierigkeiten machen [...].

[Brief Fontanes an Gustav Karpeles, 18. 8. 1880.] In: Theodor Fontane: Werke, Schriften und Briefe. Abt. 4. Bd. 3: 1879–1889. Hrsg. von Otto Drude. München: Hanser, 1980. S. 101.

»Man kann nicht Fleiß und Kritik genug auf das erste Kapitel verwenden, um der Leser willen, aber vor allem auch der Sache willen; an den ersten 3 Seiten hängt immer die ganze Geschichte.«

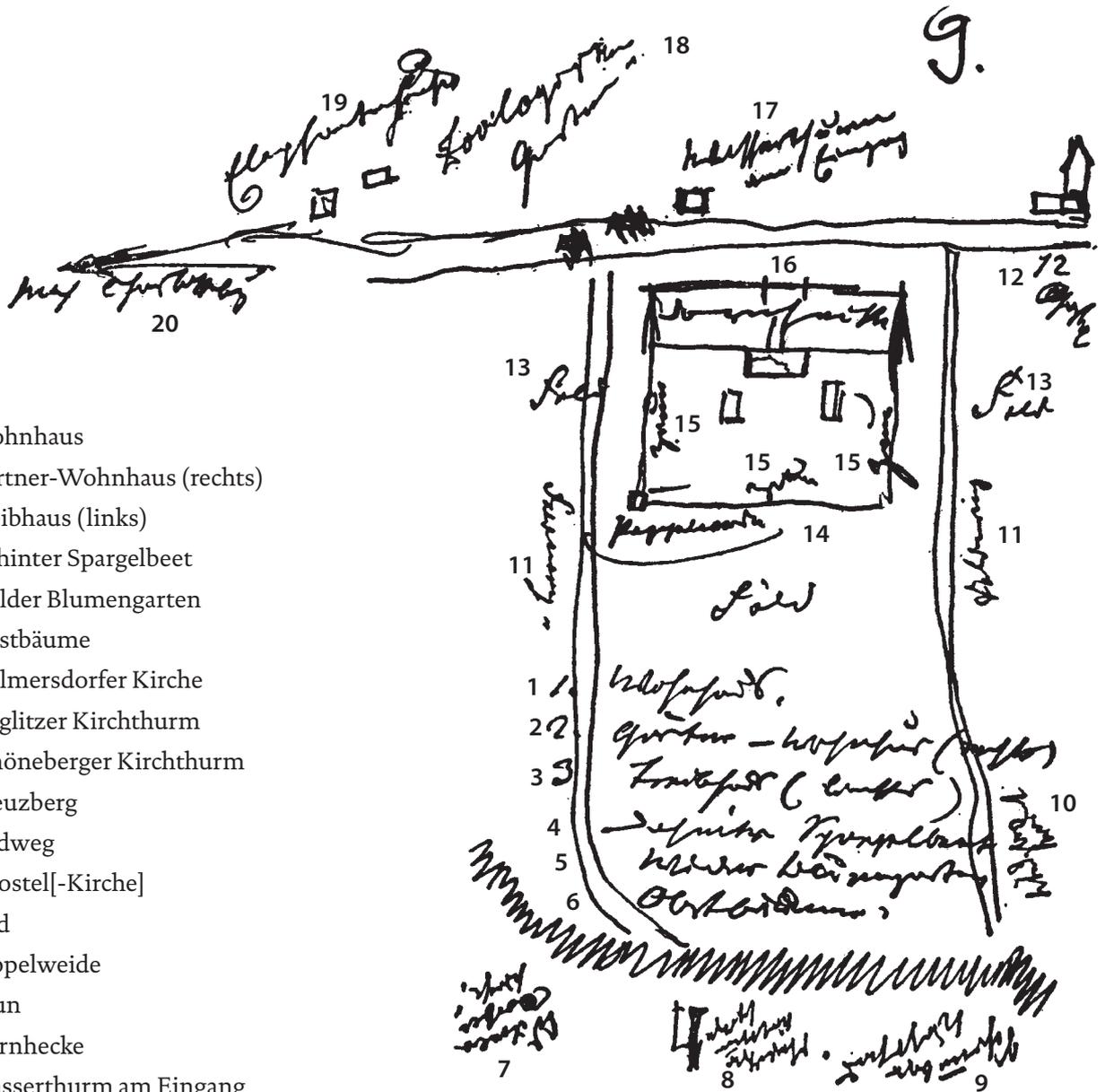
[Brief Fontanes an Georg Friedländer, 8. 7. 1894.] In: Theodor Fontane: Briefe an Georg Friedländer. Hrsg. von Kurt Schreinert. Heidelberg: Quelle & Meyer, 1954. S. 260.

Arbeitsaufträge:

1. Erschließen Sie aus Fontanes Briefen,
 - a) welche Bedeutung er dem ersten Kapitel beziehungsweise den ersten drei Seiten für den weiteren Erzählverlauf beimisst. Erläutern Sie seine Aussagen »Keim des Ganzen« und »an den ersten drei Seiten hängt immer die ganze Geschichte«.
 - b) welche Folgen das für seine Vorgehens- und Arbeitsweise hat.
2. Notieren Sie – aufgrund Ihrer Vorerfahrung mit der Erarbeitung von literarischen Texten – vier Aspekte, die Fontane für die erste Seite vorschlagen könnte.

Darstellung der Wirklichkeit

Fontanes Roman ist auf den ersten Blick ein realistischer Spiegel Berlins der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es finden sich zahlreiche lokale Anspielungen, bekannte Straßennamen und präzise Informationen zu Berliner Ereignissen, die den zeitgenössischen Lesern Anhaltspunkte gaben, um den Roman politisch, sozial und räumlich einordnen zu können.



- 1 Wohnhaus
- 2 Gärtner-Wohnhaus (rechts)
- 3 Treibhaus (links)
- 4 Dahinter Spargelbeet
- 5 Wilder Blumengarten
- 6 Obstbäume
- 7 Wilmersdorfer Kirche
- 8 Steglitzer Kirchthurm
- 9 Schöneberger Kirchthurm
- 10 Kreuzberg
- 11 Feldweg
- 12 Apostel[-Kirche]
- 13 Feld
- 14 Pappelweide
- 15 Zaun
- 16 Dornhecke
- 17 Wasserthurm am Eingang
- 18 Zoologischer Garten
- 19 Elefantenhäuser
- 20 nach Charlottenburg

Abb. 1: Lageskizze der Dörr'schen Gärtnerei. Zeichnung Fontanes.
Deutsche Staatsbibliothek, Theodor-Fontane-Archiv Potsdam

Arbeitsaufträge:

1. Vergleichen Sie die Aufzeichnungen im ersten Absatz des ersten Kapitels mit den Beschreibungen, die Fontane in seiner Skizze festgehalten hat.
2. Fontane gilt in der Literaturgeschichtsschreibung als Vertreter der Epoche des »Realismus«. Überprüfen Sie, inwiefern der erste Absatz diese Zuordnung rechtfertigt.